

# Konzept für die bayerische IT-Kommission des BVMW

Als zumindest nicht reservierte Domain könnte die IT-Kommission die Abkürzung BITKO (BVMW IT-Kommission) erhalten.

Die Ziele der BITKO

Den Mittelstand als Zielgruppe („Weg von den Produkten, hin zu den Problemlösungen“) ansprechen und das umfangreiche Know-how der BITKO „500 Jahre IT-Erfahrung“ zu repräsentieren. Die Kommission besteht vor allem aus den Geschäftsführern, Unternehmern, Vorständen der BVMW-Mitgliedsunternehmen. Wenn die BITKO von außen als Kompetenzträger angesprochen wird, ist die Weitergabe dieser Kundenanfrage, vornehme Aufgabe des Kommissionsleiters, ggf. in Absprache mit dem Mentor. Jede Leadweitergabe wird protokolliert, mit dem hierfür ausschlaggebenden Grund (Kundennähe, -beziehung, regionale Lage, Kernkompetenz, Auslastungsgrad, etc.). In jeder Sitzung werden die zurückliegenden Leadvergaben vorgestellt. Eine ausgewogene Verteilung ist Aufgabe des Kommissionsleiters, ggf. vermittelt der Mentor.

Gründungstreffen

Die IT-Kommission wird am 26.01.2006 durch den BVMW-Landesgeschäftsführer, Hans-Werner Czerwinski, gegründet. Der BVMW lädt durch ein zentrales Schreiben aus Berlin alle IT-Unternehmen des BVMW in Bayern hierzu ein. Gastgeber für das Gründungstreffen wird die TRIA AG an der NEUEN MESSE in München, Joseph-Wild-Str. 20, sein.

Zusätzlich werden durch Volker Knittel mittels seines nächsten Mittelstandsrundbriefes am 12.12.2005 und kurzfristig mit dessen übernächstem am 23.01.2006 alle interessierten IT-Unternehmer im Großraum München zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Hans-Werner Czerwinski, BVMW-Landesgeschäftsführer und der Gastgeber, Wolfgang Stübich, Vorstand TRIA AG und der kommissarische BITKO-Leiter: Dr. Michael Eggers (Vorstand OSE International) werden als Auftakt zu den Möglichkeiten und Zielen der BVMW IT-Kommission sprechen.

Dr. Eggers wird dann die Struktur der IT-Kommission (die unten folgenden, überarbeiteten Abschnitte) im stringenten Diskurs mit dem Plenum vorstellen.

Danach ordnen sich die Interessenten den vorgeschlagenen oder ggf. neuen Arbeitsgruppen mit Ihrer jeweiligen Kernkompetenz zu (Ein Wechsel zwischen zwei oder ein gleichzeitiges Engagement in zwei Arbeitsgruppen ist möglich).

Die Arbeitsgruppen könnten zum Beispiel, in Abhängigkeit der dann vorliegenden Gästeliste (Anmeldung ist erforderlich), folgende sein:

- Security-AG (auch Datenschutz, Datensicherheit),
- ASW (WaWi, ERP, SCM, CRM),
- Kommunikations-AG (TK, DMS, Mobil),
- Technik (Hochverfügbarkeit, HPC, Storage),
- Beratung (Schulung, Training, Rechtsfragen),
- PR (Öffentlichkeitsarbeit, Internet- und Onlinemarketing),
- Finanzierung/Leasing (BASEL II, IFRS),

Die Aufgabe in den AGs wird dann sein, dass sich die Teilnehmer in der jeweiligen Arbeitsgruppe kurz vorstellen, die Kernkompetenz definieren und erste Aktionsvorschläge (Ideensammlung) zu machen.

Jeweils ein provisorischer Sprecher der AGs, wird dies gebündelt im Plenum vortragen, ggf. unter Verwendung eines (zuvor definierten) Excelsheets. Ziel hierbei ist, beim ersten Treffen die Arbeitsgruppen zu definieren, eine erste Agenda für die Folgetreffen zu entwerfen und die Kommunikationsdaten der Mitglieder untereinander auszutauschen. Ein Ergebnis muss sein, einen Folgetermin, plus Ort vorzuschlagen.

Nach dieser Phase wird ein Gruppenbild, welches veröffentlicht wird, gemacht. Herr Czerwinski, Herr Dr. Eggers und Herr Knittel stehen anschließend der eingeladenen Presse zur Verfügung. Das Gründungstreffen klingt beim Büffet in lockerer Atmosphäre (ca. 22.30h) aus.

## Die Organisationsstruktur der BVMW IT-Kommission in Bayern

Der Mentor der IT-Kommission ist Volker Knittel. Dieser unterstützt die Arbeit der Kommission insbesondere durch das Herstellen von Kontakten zu anderen Unternehmen, zu Behörden und der Presse. Weiterhin soll dieser die Infrastruktur (Rundbrief und Webauftritt) initiieren. Der Mentor sorgt für ggf. für die Einhaltung von Verbandsregeln (Satzung) und stellt das Bindeglied zur Landesgeschäftsführung dar.

Der Leiter der Kommission wird aus dem Kreis der Kommissionsmitglieder auf Vorschlag des Mentors ernannt. Diese Funktion hat zunächst kommissarisch Dr. Michael Eggers (der Leiter der IT-Kommission BVMW-Nord) inne.

Dr. Eggers soll vor allem bei dem Aufbau der Strukturen helfen und den Initiativegeist der Teilnehmer fördern. Daneben hat er den Vorsitz bei Kommissionstreffen, tritt ggf. nach außen als Sprecher der BITKO auf oder autorisiert ggf. weitere Personen hierzu. Mindestens einmal jährlich lädt der Leiter zu einer gemeinsamen IT-Kommissionssitzung ein.

Die Kommission gliedert sich in Arbeitsgruppen. Diese haben jeweils ein definiertes und im Plenum verabschiedetes Oberthema zur Bearbeitung. Beispielfähig und auszugsweise sind hier die obigen Beispiele erwähnt: „Security-AG“, „Technik-AG“ oder „Kommunikations-AG“ genannt. Jede Arbeitsgruppe soll einen formalen Sprecher haben, der für die Weitergabe der Informationen an den Leiter und den Mentor verantwortlich ist. Jedes Mitglied übernimmt eine dedizierte Aufgabe mit Terminierung und teilt dem Sprecher vor der nächsten Sitzung mit, ob diese Aufgabe gelöst ist, um unproduktive Treffen zu vermeiden.

### Mitglieder

Nur BVMW-Mitglieder können Mitglied der IT-Kommission sein. Neuaufnahmen erfolgen auf Vorschlag zweier Mitglieder, des Leiters oder des Mentors, wenn sich eine einfache Mehrheit hierfür findet. Die IT-Kommission soll nicht mehr als zwei Mitglieder einer Kernkompetenz in einer Region aufnehmen, um die Exklusivität der BITKO zu wahren. Jedes Mitglied benennt eine Kernkompetenz seines Wirkens für die Kernkompetenzenmatrix. Diese ist maßgeblich für die Leadverteilung. Die Mitglieder empfehlen sich bei Ihren jeweiligen Kunden gegenseitig. Das Abwerben eines Kunden führt zum Ausschluss.

### Kommunikation

Die Ergebnisse aller Sitzungen & Telefonkonferenzen werden mittels eines kurzen, aber informativen Protokolls an den Leiter und den Mentor gesandt. Damit diese stets über den aktuellen Stand informiert sind und mögliche Koordinierungssynergien gewinnbringend einfließen lassen können. Als Hilfsmittel ist hier vor allem auf die elektronische Kommunikation verwiesen, also eMail und Internetportal. Das Internetportal BVMW-Sued.de weist bereits als Prototyp eine Rubrik „Kommission“ auf, die sich wiederum in einen öffentlichen Teil und einem mittels Gruppenpasswort zugänglichen Bereich unterteilt. (Vielen Dank hierzu an Karl-Heinz Raguse für die umfangreiche Vorarbeit).

In die Webseite kann zum einen der interessierten Öffentlichkeit (unseren Mittelstandskunden) die Kompetenz, die Gliederung, Referenzen und die Arbeitsweisen der Kommission aufgezeigt werden, daneben können nicht-öffentliche Ergebnisse, Strukturen, Informationen untereinander ausgetauscht werden.

Damit die Seite stets aktuell bleibt, sollte dieser Bereich auf ein oder zwei Kommissionsmitglieder übertragen werden, der dann – zu seiner Entlastung – von anderen Arbeiten freigestellt ist (Thomas Jäger von Dynamic Lines hat für diese Aufgabe Interesse bekundet).

Der Turnus der gemeinsamen Sitzungen könnte vierwöchig bis einmal pro Quartal sein. Am Anfang erscheint eine höhere Anzahl sinnvoll, bis die Abstimmung und die Aufgabenverteilung eindeutig erfolgt sind. Die internen Treffen könnten auch unter einem jeweiligen Referatstreffen sein, das kann ein internes Thema sein „Die Bedeutung der DMZ für die Sicherheit Ihres Unternehmens“ oder ein externes, z.B. von einem weiteren Aspiranten für die IT-Kommission. Die Zuhörer fungieren hierbei immer als kritisch-konstruktiver Mittelstand: Konnte der Referent seine Botschaft mittelstandsrelevant vermitteln.

## Gütesiegel

Die Werbung mit dem Gütesiegel „BVMW-IT-Kommission“ ist erklärtes Interesse von allen Teilnehmern. Diese Marke zu entwickeln und zu verbreiten hat deshalb hohe Priorität. Eine quantifizierbare Möglichkeit hierfür ist die Sammlung aller Expertisen und Zertifizierungen aller Unternehmen. Daneben müssen sehr zügig auch erfolgreiche Projektreferenzen von mittelständischen Kunden gesammelt werden, um der IT-Kommissionen das erforderliche Gewicht zu geben. Hierbei soll jedes Mitglied ein bis zwei interessante Referenzen, die öffentlich genannt werden können, in die Kommission einbringen.

Jedes Mitglied ist - nach Antrag – berechtigt, das BVMW-Label und ein noch zu definierendes Gütesiegel z.B. „BVMW-Mittelstand-IT-Referenz“ in seiner Unternehmenskommunikation (Briefpapier, Webauftritt) zu führen. Dieses Gütesiegel in seiner Bedeutung voran zu bringen, ist gleichermaßen das Ziel aller Teilnehmer. Wer wiederholt, gegen den Qualitätsstandard der IT-Kommission verstößt, wird vom Mentor aus der IT-Kommission ausgeschlossen und darf das Gütesiegel dann nicht mehr führen.

## Finanzierung

Alle BITKO-Mitglieder bezahlen einen Jahresbeitrag in Höhe von 120,- €. Das eingenommene Geld dient ausschließlich zur Finanzierung der Arbeit der IT-Kommission (also Öffentlichkeitsarbeit, Anmietung von Räumlichkeiten, etc.). Auszahlungen bedürfen eines schriftlichen Antrags (eMail genügt) und der Zustimmung des Kommissionsleiters, bei Beträgen über 250,-€ auch der Zustimmung eines weiteren Arbeitsgruppensprechers. Einnahmen aus Unternehmenssponsoring und BITKO-Veranstaltungen fließen ebenfalls in die gemeinsame Kasse, falls nicht andere Zielsetzungen damit verbunden sind. Die Kasse wird von der BVMW Service Gesellschaft in Berlin geführt, die eine geringe Pauschale auf die Umsätze hierfür berechnet. Die Kassenprüfung übernimmt ein Mitglied der Kommission. Auf Anfrage hat sich Manfred Rösner für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt. Ausgeschiedene BITKO-Mitglieder haben keinen Anspruch auf eine anteilige Rückzahlung.

Wenn sich die IT-Kommission auflösen sollte, wird das vorhandene Geld einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet hierüber der Mentor.

Die Kosten für Aktionen von Arbeitsgruppen oder vereinzelt Mitgliedern werden von den jeweiligen Mitgliedern getragen, wenn nicht zuvor ein gemeinsamer Beschluss der IT-Kommission der Übernahme der Kosten zugestimmt hat.

## Veranstaltungen

Die BITKO wird sich mittels Veranstaltungen nach außen präsentieren. Ein wichtiges Ziel ist hierbei, sowohl die IT-Kommission als Ganzes zu präsentieren, als auch gezielt mit Referenzkunden der BITKO-Mitglieder zusammen zu arbeiten. Die Referenzlösung eines Kunden ist dabei der eigentliche Aufhänger und die anderen BITKO-Mitglieder nutzen die Popularität des Mittelständlers, um andere Mittelständler persönlich zu erreichen. Die Veranstaltungen sollen sich ausdrücklich nicht alleine auf München beschränken. Für den Tag des Mittelstands im Oktober 2006 ist ein größerer gemeinsamer Auftritt geplant.

Ein regelmäßiger Auftritt, z.B. jeder zweite Dienstag im Monat erscheint sinnvoll, um eine bessere Außenwirkung zu erreichen. Im Vordergrund steht hierbei der Dialog zwischen den Mitgliedern (Kompetenz und Sympathie aufzeigen) und dem gesamten Mittelstand, das Geschäft ist eine Folge davon.

Fragen, Anregungen, Kritik bitte an: [Volker.Knittel@BVMWonline.de](mailto:Volker.Knittel@BVMWonline.de)